



Statistischer Bericht

KV-j/12

Öffentliche Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen 2012

Bestell - Nr. 10 102

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Bildung, Kultur,
Gesundheits- und Sozialwesen
Telefon: 0361 37-734517

Herausgegeben im September 2013

Heft-Nr.: 191 / 13
Preis: 7,50 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2013

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

3

Tabellen

1.	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	7
1.1	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2011 und 2012 nach Art der Hilfe und Trägergruppen	10
1.2	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe	12
1.2.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	12
1.2.2	Beendete Hilfen/Beratungen	16
1.2.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	20
1.3	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers	24
1.3.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	24
1.3.2	Beendete Hilfen/Beratungen	26
1.3.3	Hilfen/Beratungen am 31.12.	28
1.4	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe	30
1.5	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012 nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe	32
1.5.1	Begonnene Hilfen/Beratungen	32
1.5.2	Hilfen/Beratungen am 31.12.	34
1.6	Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien am 31.12.2012 nach Kreisen und Hilfearten	36
2.	Adoptionen und sonstige Hilfen	39
2.1	Adoptionsvermittlung 2005 bis 2012 nach ausgewählten Merkmalen	41
2.2	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen	42
2.3	Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	43
2.4	Maßnahmen des Familiengerichts 2012 nach Kreisen	44
2.5	Kinder und Jugendliche 2012 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und mit Beistandschaft nach Kreisen	45
3.	Vorläufige Schutzmaßnahmen	47
3.1	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2005 bis 2012 nach ausgewählten Merkmalen	49
3.2	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen	50
3.3	Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach Art der Maßnahme und Kreisen	52
4.	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls	53
4.1	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach Altersgruppen, Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung	55
4.2	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens	56
4.3	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Art der neu eingerichteten Hilfe	57
4.4	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en	58
4.5	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach Altersgruppen und Kreisen	59
4.6	Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen	60

Grafiken

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2012	9
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2012 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfestellung	9
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach Altersgruppen	40
Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils	40
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme	48
Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen	48
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens	54
Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen	54

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2013 (BGBl. I S. 3464), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Methodische Hinweise

Der vorliegende Statistische Bericht wurde beginnend mit dem Berichtsjahr 2007 neu konzipiert und ab dem Berichtsjahr 2012 überarbeitet und erweitert. Grund sind umfangreiche gesetzliche Änderungen.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe traten Änderungen im SGB VIII in Kraft, die Auswirkungen auf Inhalt und Methodik der Kinder- und Jugendhilfestatistiken hatten. Betroffen sind u. a. die Erhebungen über die erzieherischen Hilfen. Sie umfassten bis 2006 Leistungen gemäß §§ 28 bis 35 SGB VIII. Seit der Gesetzesänderung werden auch die Hilfen nach § 27 und § 35a erhoben. Das Merkmalsspektrum pro Hilfeart wurde ebenso wie die Methodik der Erhebung grundlegend geändert. So werden ab 2007 für alle Hilfearten sowohl die im Laufe des Berichtsjahres beendeten als auch die am Jahresende andauernden Hilfen erfragt. Mit Hilfe dieser Angaben werden die im Berichtsjahr begonnenen Hilfen rechnerisch ermittelt. Auf Grund der Änderungen ist ein Vergleich der Ergebnisse der erzieherischen Hilfen zu Vorjahren nur noch begrenzt möglich.

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012 gab es weitere Änderungen im SGB VIII. So werden die Verfahren zu Gefährdungseinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Abs. 1 SGB VIII mit einer eigenen Statistik erhoben. Zusätzlich wird im Rahmen der Statistik der erzieherischen Hilfe und der vorläufigen Schutzmaßnahmen erfragt, ob die Hilfe auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung eingerichtet wurde. Außerdem werden ab 2012 Maßnahmen des Familiengerichts erhoben. Die Änderungen werden in dem vorliegenden Statistischen Bericht berücksichtigt.

Der erste Teil des vorliegenden Statistischen Berichts enthält Aussagen zur erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfe für junge Volljährige. Mit Ausnahme der Tabelle 1.2 werden Aussagen über die Anzahl der Hilfen getroffen, unabhängig davon, wieviel Kinder und Jugendliche von der Hilfe betroffen sind. In der Tabelle 1.2 werden dagegen alle betroffenen Kinder und Jugendliche gezählt. Damit kommt es bei den familienorientierten Hilfen zu anderen Werten als in den darauf folgenden Tabellen. Im letzten Teil des Berichts werden Ergebnisse über die Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls dargestellt. Es handelt sich dabei um jede abgeschlossene Gefährdungseinschätzung. Werden für den selben Minderjährigen innerhalb eines Kalenderjahres mehrere Gefährdungseinschätzungen durchgeführt, so wird jedes Verfahren gezählt.

Begriffserläuterungen

Kinder- und Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderen Aufgaben entsprechend dem SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) zugunsten junger Menschen und Familien.

Sie soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen sowie dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Junge Menschen

Im Sinne dieser Erhebungen sind junge Menschen Personen, die das 27. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Kind

ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist.

Jugendlicher

ist, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.

Junger Volljähriger

ist, wer 18, aber noch nicht 27 Jahre alt ist.

Unterstützung (§§ 16-18 SGB VIII)

Hierzu gehören Leistungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie, Beratungen in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung sowie Beratungen bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§19 SGB VIII)

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter 6 Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, werden gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut, wenn und solange sie diese Form der Unterstützung bedürfen. Die Betreuung schließt auch ältere Geschwister ein.

Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII)

Nach § 27 SGB VIII hat ein Personensorgeberechtigter bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen Anspruch auf Hilfe (Hilfe zur Erziehung), wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Hilfe zur Erziehung wird insbesondere nach Maßgabe der §§ 28 bis 35 gewährt. Art und Umfang der Hilfe richten sich nach dem erzieherischen Bedarf im Einzelfall. Die Beratungen orientieren sich entweder am Kind bzw. jungen Menschen oder sie sind familienorientiert.

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Sie umfasst alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Die Beratung erfolgt durch Fachkräfte verschiedener Fachrichtungen (multidisziplinär). Das Beratungsangebot richtet sich auch an junge Volljährige.

Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Sie umfasst Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um die Einbeziehung eines Erziehungsbeistandes oder Betreuungshelfers, um dem Kind oder dem Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Es ist eine Hilfeart, die sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen erstreckt, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe ambulant betreut werden. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)

Die Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib in seiner Familie sichern. Diese Hilfeart umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung soll entsprechend dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- oder heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbständigen, pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Diese Form der Hilfe zur Erziehung ist stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt. Sie wird Jugendlichen gewährt, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)

Bei dieser Hilfeart handelt es sich um eine eigenständige Hilfe, die nicht zu den erzieherischen Hilfen zählt. Kinder und Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)

Hierbei handelt es sich um keine eigenständige Hilfeart. Die Zuordnung zur Hilfe für junge Volljährige erfolgt ausschließlich über das Alter.

Die Hilfe kann in einer der Formen der §§ 28 bis 30, 33 bis 35 SGB VIII bzw. auf der Basis § 27 Abs. 3 SGB VIII erbracht werden. Auch Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen ist für junge Volljährige möglich.

Aufgehobene Adoptionen

Adoptionen können wegen fehlender Erklärungen gemäß § 1760 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) oder von Amts wegen gemäß § 1763 BGB aufgehoben werden.

Adoptionspflege

Es ist die Probezeit vor der Annahme des Kindes.

Die Adoption soll in der Regel erst dann ausgesprochen werden, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Pflege gehabt hat.

Abgebrochene Adoptionspflege

Hierzu gehören alle während der Probezeit vor der Annahme gemäß § 1744 BGB abgebrochenen Pflegeverhältnisse.

Vorgemerkte Adoptionsbewerber

Wer als Antragsteller nach eingehender Prüfung durch die Adoptionsvermittlungsstelle für geeignet befunden wurde, ist Adoptionsbewerber.

Ab 1996 werden nur jene ausgewiesen, die ihren Wohnsitz im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Adoptionsvermittlungsstelle haben.

Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche

Hierzu gehören solche Kinder und Jugendliche, zu deren Adoption die Einwilligung der/des Sorgeberechtigten vorliegt.

Amtsvormundschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft. Bei der Vormundschaft wird die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt. Die Vormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personen- und Vermögenssorge).

Es wird zwischen bestellter und gesetzlicher Amtsvormundschaft unterschieden.

Eine Amtsvormundschaft wird bestellt, wenn ein Minderjähriger nicht unter elterlicher Sorge steht oder wenn die Eltern weder in personen- noch vermögensrechtlichen Angelegenheiten zur Vertretung des Minderjährigen berechtigt sind, § 1773 Abs. 1 BGB. Die gesetzliche Amtsvormundschaft tritt beispielsweise ein, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist, oder mit der Einwilligung eines Elternteils in die Annahme (Adoption).

Ampflegschaft

Sie ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft bei Verhinderung des Sorgeberechtigten oder Vormunds (Ergänzungspflegschaft nach § 1909 BGB). Sie umfasst nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten.

Beistandschaft

Es ist die Unterstützung eines Kindes auf Antrag eines allein erziehenden sorgeberechtigten Elternteils durch das Jugendamt. Die elterliche Sorge wird durch die Beistandschaft grundsätzlich nicht eingeschränkt. Beistandschaften können zur Vaterschaftsfeststellung und/oder Unterhaltssicherung für das Kind beantragt werden. Beistandschaften sind daher von Erziehungsbeistandschaften (§ 30 SGB VIII) nach Voraussetzungen und Aufgabenstellung zu unterscheiden.

Pflegeerlaubnis

Einer Pflegeerlaubnis bedarf derjenige, der nach § 44 SGB VIII ein Kind oder einen Jugendlichen über Tag und Nacht in seinem Haushalt aufnehmen will (Pflegerperson).

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Sie umfassen nach § 42 SGB VIII die Inobhutnahme und/oder die Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen bei Gefahr in Verzug.

Inobhutnahme

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in Obhut zu nehmen, wenn

- das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder
- eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann oder
- ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten.

Die Inobhutnahme umfasst die Befugnis, ein Kind oder einen Jugendlichen

- bei einer geeigneten Person oder
- in einer geeigneten Einrichtung oder
- in einer sonstigen betreuten Wohnform

vorläufig unterzubringen.

Herausnahme

Das ist die Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen von einer anderen Person (mit Ausnahme des Personensorgeberechtigten), bei der sich das Kind oder der Jugendliche aufhält, wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen dies erfordert.

Gefährdungseinschätzung

Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen.

Links

Weitere Informationen zur zugrunde liegenden Erhebung sind im Internet unter folgenden Links verfügbar:

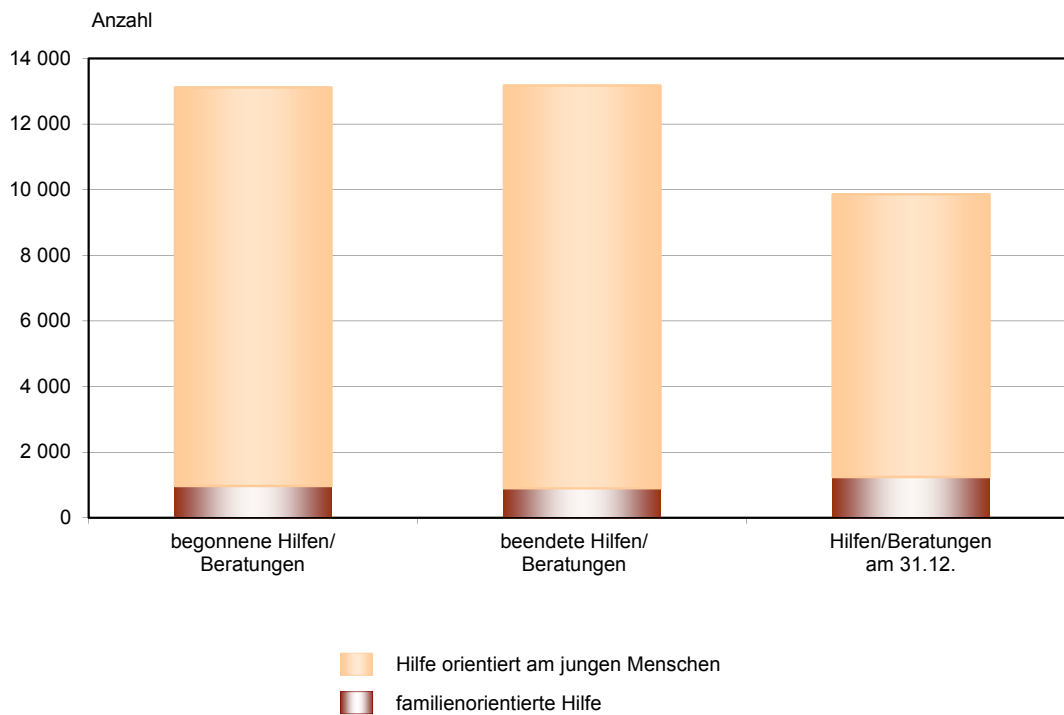
Erhebungsbogen: www.statistik.thueringen.de/formulare.htm

Qualitätsbericht: www.statistikportal.de/Statistik-Portal/klassifikationen.asp

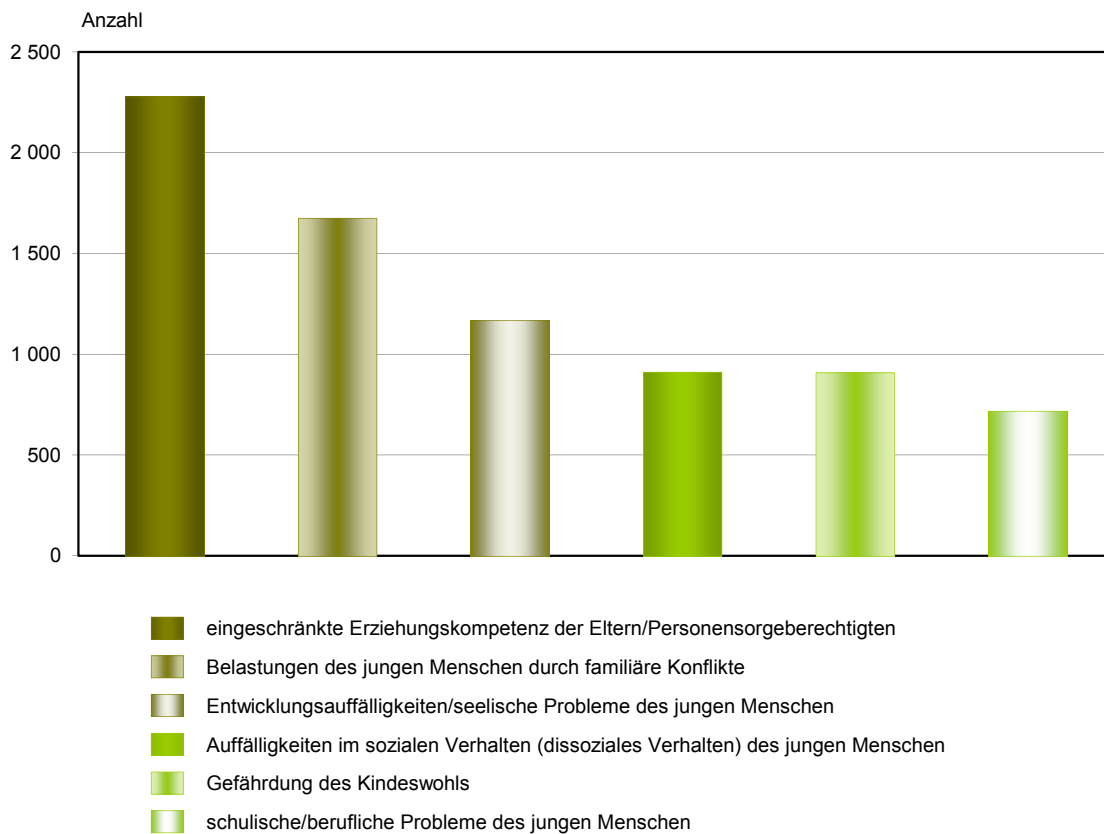
Weitere statistische Ergebnisse, Informationen und Analysen enthält die Webseite des Thüringer Landesamtes für Statistik www.statistik.thueringen.de

**1. Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe
für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige**

Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige 2012



Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31.12.2012 nach ausgewählten Hauptgründen der Hilfgewährung



1.1 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien

Lfd. Nr.	Hilfeart	2011				
		begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der	
		Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.
1	Familienorientierte Hilfe davon	936	849	1 218	119	1 099
2	Hilfe zur Erziehung § 27	311	282	333	59	274
3	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	625	567	885	60	825
4	Hilfe orientiert am jungen Menschen davon	11 470	11 104	8 870	2 183	6 687
5	Hilfe zur Erziehung § 27	90	89	88	17	71
6	Erziehungsberatung § 28	9 252	9 094	4 318	511	3 807
7	soziale Gruppenarbeit § 29	111	85	111	14	97
8	Einzelbetreuung § 30	377	364	479	63	416
9	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	215	210	449	91	358
10	Vollzeitpflege § 33	340	300	1 319	1 271	48
11	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	801	723	1 520	186	1 334
12	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	8	8	14	3	11
13	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	276	231	572	27	545
14	Insgesamt und zwar	12 406	11 953	10 088	2 302	7 786
15	ambulante Hilfe §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	1 630	1 499	2 240	270	1 970
16	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	1 162	1 042	2 854	1 459	1 395
	familienorientierte Hilfen					
17	Zahl der Hilfen	936	849	1 218	119	1 099
18	Zahl der jungen Menschen	1 803	1 753	2 501	241	2 260

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

2011 und 2012 nach Art der Hilfe und Trägergruppen

2012								Lfd. Nr.
begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12.	Träger der		Hilfen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾			
Hilfen/Beratungen			öffentlichen Jugendhilfe am 31.12.	freien Jugendhilfe am 31.12.	begonnene	beendete	Hilfen/ Beratungen am 31.12	
974	899	1 242	138	1 104	142	118	118	1
331	300	342	58	284	41	26	26	2
643	599	900	80	820	101	92	92	3
12 148	12 278	8 622	2 131	6 491	627	518	526	4
199	164	141	17	124	17	12	8	5
9 654	9 940	3 930	411	3 519	268	295	141	6
92	131	69	14	55	6	2	5	7
431	437	469	58	411	25	18	23	8
235	228	443	90	353	26	16	34	9
371	330	1 362	1 304	58	90	45	108	10
819	790	1 526	201	1 325	175	120	188	11
14	10	17	1	16	2	-	2	12
333	248	665	35	630	18	10	17	13
13 122	13 177	9 864	2 269	7 595	769	636	644	14
1 729	1 694	2 202	273	1 929	200	155	178	15
1 306	1 204	2 955	1 509	1 446	274	173	297	16
974	899	1 242	138	1 104	142	118	118	17
2 058	1 860	2 604	257	2 347	288	238	250	18

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	2 077	215	169	1 235	-	6
2	3 - 6	2 418	161	137	1 788	-	6
3	6 - 9	2 809	147	116	2 080	3	13
4	9 - 12	2 587	144	117	1 834	19	58
5	12 - 15	2 235	136	97	1 476	19	160
6	15 - 18	1 598	64	40	987	25	144
7	18 und mehr	482	62	54	254	26	44
8	Insgesamt	14 206	929	730	9 654	92	431
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	833	91	74	484	8	36
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	181	28	25	105	-	3

männlich

11	unter 3	1 104	116	99	639	-	4
12	3 - 6	1 312	94	85	965	-	4
13	6 - 9	1 604	80	61	1 192	1	9
14	9 - 12	1 498	76	60	1 039	15	39
15	12 - 15	1 090	78	52	666	14	103
16	15 - 18	712	32	21	401	15	80
17	18 und mehr	245	29	27	111	26	29
18	Zusammen	7 565	505	405	5 013	71	268
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	452	53	43	247	5	28
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	94	11	9	53	-	3

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

Insgesamt

386	5	168	61	-	1	553	255	1
308	1	79	74	-	1	443	171	2
251	118	53	74	-	70	501	143	3
174	98	32	102	1	125	458	146	4
119	11	20	210	6	78	405	254	5
69	2	11	240	6	50	282	264	6
21	-	8	58	1	8	145	73	7
1 328	235	371	819	14	333	2 787	1 306	8

95	17	16	66	-	20	230	91	9
20	5	4	15	-	1	51	21	10

männlich

201	2	98	44	-	-	295	151	11
163	1	46	38	-	1	247	89	12
131	75	25	40	-	51	276	75	13
101	75	15	56	1	81	285	76	14
56	8	14	97	4	50	234	127	15
27	1	4	124	4	24	142	135	16
11	-	5	31	1	2	93	38	17
690	162	207	430	10	209	1 572	691	18

47	11	10	34	-	17	134	49	19
9	3	3	11	-	1	22	15	20

Noch: 1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.1 Begonnene

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
weiblich							
21	unter 3	973	99	70	596	-	2
22	3 - 6	1 106	67	52	823	-	2
23	6 - 9	1 205	67	55	888	2	4
24	9 - 12	1 089	68	57	795	4	19
25	12 - 15	1 145	58	45	810	5	57
26	15 - 18	886	32	19	586	10	64
27	18 und mehr	237	33	27	143	-	15
28	Zusammen	6 641	424	325	4 641	21	163
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	381	38	31	237	3	8
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	87	17	16	52	-	-

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

185	3	70	17	-	1	258	104	21
145	-	33	36	-	-	196	82	22
120	43	28	34	-	19	225	68	23
73	23	17	46	-	44	173	70	24
63	3	6	113	2	28	171	127	25
42	1	7	116	2	26	140	129	26
10	-	3	27	-	6	52	35	27
638	73	164	389	4	124	1 215	615	28
48	6	6	32	-	3	96	42	29
11	2	1	4	-	-	29	6	30

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.2 Beendete

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	1 539	148	120	1 034	-	4
2	3 - 6	2 227	146	130	1 663	-	4
3	6 - 9	2 700	130	111	2 176	8	13
4	9 - 12	2 582	131	107	1 940	21	43
5	12 - 15	2 342	131	99	1 605	37	115
6	15 - 18	1 793	92	61	1 109	30	149
7	18 und mehr	955	59	45	413	35	109
8	Insgesamt	14 138	837	673	9 940	131	437
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	783	81	68	480	13	36
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	186	26	24	111	-	12

männlich

11	unter 3	810	75	60	549	-	2
12	3 - 6	1 215	79	72	904	-	3
13	6 - 9	1 526	67	56	1 226	7	8
14	9 - 12	1 522	66	56	1 144	14	29
15	12 - 15	1 195	64	46	779	22	81
16	15 - 18	831	47	35	460	22	83
17	18 und mehr	442	25	20	171	32	58
18	Zusammen	7 541	423	345	5 233	97	264
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	410	35	30	245	9	25
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	95	9	8	53	-	9

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

Insgesamt

230	3	76	43	-	1	348	131	1
305	1	53	54	-	1	428	119	2
224	29	52	55	-	13	385	117	3
161	119	44	59	-	64	448	113	4
138	67	29	138	5	77	454	184	5
89	9	28	228	2	57	337	270	6
40	-	48	213	3	35	231	270	7
1 187	228	330	790	10	248	2 631	1 204	8

63	13	21	60	-	16	192	88	9
10	4	7	13	-	3	49	22	10

männlich

117	1	36	30	-	-	176	71	11
163	-	37	28	-	1	230	70	12
123	22	29	34	-	10	215	70	13
95	75	20	30	-	49	268	52	14
69	40	14	78	2	46	257	102	15
51	5	13	109	1	40	191	127	16
21	-	27	90	3	15	130	122	17
639	143	176	399	6	161	1 467	614	18

32	9	7	36	-	12	106	46	19
6	3	4	8	-	3	25	13	20

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
weiblich							
21	unter 3	729	73	60	485	-	2
22	3 - 6	1 012	67	58	759	-	1
23	6 - 9	1 174	63	55	950	1	5
24	9 - 12	1 060	65	51	796	7	14
25	12 - 15	1 147	67	53	826	15	34
26	15 - 18	962	45	26	649	8	66
27	18 und mehr	513	34	25	242	3	51
28	Zusammen	6 597	414	328	4 707	34	173
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	373	46	38	235	4	11
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	91	17	16	58	-	3

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Hilfen/Beratungen

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

113	2	40	13	-	1	172	60	21
142	1	16	26	-	-	198	49	22
101	7	23	21	-	3	170	47	23
66	44	24	29	-	15	180	61	24
69	27	15	60	3	31	197	82	25
38	4	15	119	1	17	146	143	26
19	-	21	123	-	20	101	148	27
548	85	154	391	4	87	1 164	590	28
31	4	14	24	-	4	86	42	29
4	1	3	5	-	-	24	9	30

1.2 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien
1.2.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30

Insgesamt

1	unter 3	1 194	154	125	414	-	4
2	3 - 6	1 717	182	165	716	-	10
3	6 - 9	1 981	167	141	826	1	18
4	9 - 12	2 270	150	125	809	23	56
5	12 - 15	2 017	128	99	643	23	175
6	15 - 18	1 610	65	53	407	15	155
7	18 und mehr	437	38	35	115	7	51
8	Insgesamt	11 226	884	743	3 930	69	469
9	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	672	76	64	204	5	36
10	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	121	10	6	41	1	5

männlich

11	unter 3	634	84	74	197	-	2
12	3 - 6	936	101	94	386	-	7
13	6 - 9	1 152	92	74	495	1	16
14	9 - 12	1 305	85	64	444	13	34
15	12 - 15	1 160	77	56	333	18	113
16	15 - 18	811	38	29	153	8	95
17	18 und mehr	220	21	20	47	6	37
18	Zusammen	6 218	498	411	2 055	46	304
19	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	380	48	38	107	2	23
20	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	74	8	4	25	-	4

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

**2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

Insgesamt

383	2	193	44	-	-	506	252	1
444	1	290	74	-	-	600	374	2
387	105	254	154	-	69	644	421	3
296	227	230	229	1	249	712	468	4
177	97	190	365	4	215	566	569	5
115	11	175	550	9	108	341	729	6
59	-	30	110	3	24	148	142	7
1 861	443	1 362	1 526	17	665	3 517	2 955	8

111	27	69	104	-	40	243	178	9
22	6	13	18	-	5	38	33	10

männlich

206	1	110	34	-	-	280	149	11
230	1	172	39	-	-	319	213	12
202	68	135	92	-	51	355	236	13
157	162	116	124	1	169	421	247	14
90	60	108	197	3	161	334	316	15
53	7	91	286	7	73	186	381	16
33	-	11	51	2	12	94	62	17
971	299	743	823	13	466	1 989	1 604	18

59	18	37	56	-	30	139	97	19
11	4	5	12	-	5	21	19	20

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt ¹⁾	Davon				
			Hilfe zur Erziehung § 27 ¹⁾	darunter familienorientiert ¹⁾	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29	Einzelbetreuung § 30
weiblich							
21	unter 3	560	70	51	217	-	2
22	3 - 6	781	81	71	330	-	3
23	6 - 9	829	75	67	331	-	2
24	9 - 12	965	65	61	365	10	22
25	12 - 15	857	51	43	310	5	62
26	15 - 18	799	27	24	254	7	60
27	18 und mehr	217	17	15	68	1	14
28	Zusammen	5 008	386	332	1 875	23	165
29	ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils	292	28	26	97	3	13
30	in der Familie wird vorrangig nicht deutsch gesprochen	47	2	2	16	1	1

1) Zahl der jungen Menschen in den entsprechenden Hilfearten

2012 nach persönlichen Merkmalen und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.

nach Art der Hilfe						Nachrichtlich		Lfd. Nr.
sozialpädagogische Familienhilfe § 31 ¹⁾	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	

weiblich

177	1	83	10	-	-	226	103	21
214	-	118	35	-	-	281	161	22
185	37	119	62	-	18	289	185	23
139	65	114	105	-	80	291	221	24
87	37	82	168	1	54	232	253	25
62	4	84	264	2	35	155	348	26
26	-	19	59	1	12	54	80	27
890	144	619	703	4	199	1 528	1 351	28
52	9	32	48	-	10	104	81	29
11	2	8	6	-	-	17	14	30

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012
1.3.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Davon			
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 943	211	81	61	1 190	17
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 179	558	449	270	8 464	75
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 569	39	38	22	1 275	9
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 694	209	76	67	2 190	8
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	500	5	-	-	441	11
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 685	93	34	22	2 330	6
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	996	42	6	4	919	3
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	2 057	122	165	68	1 020	37
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ³⁾	678	48	130	87	289	1
10	Insgesamt	13 122	769	530	331	9 654	92

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich: öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

**nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen**

nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/ teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
61	66	57	347	102	-	22	245	454	1
370	577	178	24	717	14	311	1 484	852	2
55	75	26	-	78	-	13	188	89	3
72	119	19	1	168	2	39	282	172	4
8	33	2	-	5	-	-	54	5	5
35	153	38	-	78	1	10	256	84	6
15	19	2	-	30	-	2	44	31	7
155	167	81	6	269	8	149	517	338	8
30	11	10	17	89	3	98	143	133	9
431	643	235	371	819	14	333	1 729	1 306	10

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012
1.3.2 Beendete Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	1 985	157	77	60	1 286	20
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	11 192	479	387	240	8 654	111
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 513	60	35	22	1 225	16
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	2 718	175	65	57	2 204	9
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	480	5	-	-	407	11
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	2 756	79	22	14	2 461	25
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	1 043	38	7	6	952	10
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	1 967	83	146	61	1 028	39
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ³⁾	715	39	112	80	377	1
10	Insgesamt	13 177	636	464	300	9 940	131

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich: öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
65	53	49	315	98	1	21	235	416	1
372	546	179	15	692	9	227	1 459	788	2
63	69	24	-	68	-	13	196	75	3
77	125	29	3	164	-	42	295	169	4
7	44	3	-	8	-	-	65	8	5
33	105	38	-	63	1	8	217	64	6
16	24	3	-	29	-	2	59	30	7
139	166	69	6	269	6	99	479	327	8
37	13	13	6	91	2	63	148	115	9
437	599	228	330	790	10	248	1 694	1 204	10

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des

1.3 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012
1.3.3 Hilfen/

Lfd. Nr.	Träger	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾				
1	Träger der öffentlichen Jugendhilfe	2 269	202	75	58	411	14
2	Träger der freien Jugendhilfe zusammen	7 595	442	408	284	3 519	55
3	davon Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisation	1 218	36	28	20	791	15
4	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisation	1 674	143	61	53	1 020	7
5	Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisation	266	2	-	-	178	-
6	Diakonisches Werk oder sonstiger der EKD angeschlossener Träger	1 197	80	47	34	558	15
7	Deutscher Caritasverband oder sonstiger katholischer Träger	437	25	3	1	307	2
8	sonstiger anerkannter Träger der Jugendhilfe	2 159	117	149	84	548	16
9	übrige anerkannte Träger der Jugendhilfe ³⁾	644	39	120	92	117	-
10	Insgesamt	9 864	644	483	342	3 930	69

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) einschließlich: öffentlichen Rechts; sonstige juristische Person, andere Vereinigung; Wirtschaftsunternehmen (privat-gewerblich)

nach Art der Hilfe und Art des durchführenden Trägers
Beratungen am 31.12.

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
58	80	90	1 304	201	1	35	273	1 509	1
411	820	353	58	1 325	16	630	1 929	1 446	2
78	84	52	-	128	1	41	247	133	3
79	122	54	5	228	2	96	311	237	4
12	55	7	-	14	-	-	74	14	5
51	267	78	-	150	1	30	444	156	6
19	37	8	-	57	-	4	68	58	7
142	237	137	23	608	9	290	632	663	8
30	18	17	30	140	3	169	153	185	9
469	900	443	1 362	1 526	17	665	2 202	2 955	10

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland oder jüdische Kultusgemeinde; sonstige Religionsgemeinschaft des

1.4 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012

Lfd. Nr.	Situation in der Herkunftsfamilie	Hilfen/Beratungen		Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28	soziale Gruppenarbeit § 29
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾				
begonnene Hilfen/Beratungen							
1	Eltern leben zusammen	4 338	214	140	73	3 451	20
2	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 696	408	319	223	3 787	43
3	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 804	134	67	35	2 210	25
4	Eltern sind verstorben	54	2	1	-	34	-
5	Unbekannt	230	11	3	-	172	4
6	Insgesamt	13 122	769	530	331	9 654	92
7	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 040	535	379	258	2 656	36
beendete Hilfen/Beratungen							
8	Eltern leben zusammen	4 355	186	116	70	3 571	33
9	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	5 719	326	283	202	3 944	58
10	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	2 789	113	62	28	2 209	37
11	Eltern sind verstorben	76	2	1	-	47	-
12	Unbekannt	238	9	2	-	169	3
13	Insgesamt	13 177	636	464	300	9 940	131
14	darunter mit Bezug von Transferleistungen	4 978	441	346	244	2 687	58
Hilfen/Beratungen am 31.12.							
15	Eltern leben zusammen	2 877	176	144	93	1 353	11
16	Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	4 784	364	269	205	1 582	40
17	Elternteil lebt mit neuer Partnerin/neuem Partner (mit/ohne weitere/n Kinder/n)	1 945	89	67	44	926	15
18	Eltern sind verstorben	61	2	1	-	9	-
19	Unbekannt	197	13	2	-	60	3
20	Insgesamt	9 864	644	483	342	3 930	69
21	darunter mit Bezug von Transferleistungen	5 556	489	359	277	1 158	33

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

nach Situation in der Herkunftsfamilie und Art der Hilfe

Davon nach Art der Hilfe							Nachrichtlich		Lfd. Nr.
Einzelbetreuung § 30	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	Vollzeitpflege § 33	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	ambulante Hilfen §§ 29-32, § 27 (vorrangig ambulant/teilstationär)	stationäre Hilfen §§ 33, 34, § 27 (vorrangig stationär)	
begonnene Hilfen/Beratungen									
83	221	59	84	123	2	155	462	248	1
234	338	128	235	474	10	128	958	771	2
92	83	44	46	194	2	41	275	252	3
4	1	1	3	10	-	-	6	14	4
18	-	3	3	18	-	9	28	21	5
431	643	235	371	819	14	333	1 729	1 306	6
245	508	165	305	593	13	140	1 202	980	7
beendete Hilfen/Beratungen									
79	179	55	69	143	2	108	414	237	8
246	319	122	194	448	7	98	945	687	9
87	98	48	47	167	1	33	299	227	10
5	2	1	10	8	-	2	8	19	11
20	1	2	10	24	-	7	28	34	12
437	599	228	330	790	10	248	1 694	1 204	13
265	486	155	288	586	9	98	1 204	929	14
Hilfen/Beratungen am 31.12.									
94	283	110	285	281	3	313	590	596	15
254	510	228	813	841	9	238	1 217	1 684	16
94	107	95	185	350	5	101	354	541	17
3	-	1	24	23	-	-	4	48	18
24	-	9	55	31	-	13	37	86	19
469	900	443	1 362	1 526	17	665	2 202	2 955	20
288	755	327	1 162	1 171	14	289	1 655	2 376	21

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012
1.5.1 Begonnene Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾		Nennungen insgesamt ^{1) 3)}	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	254	60	375	39	29	69
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	534	77	967	111	78	276
3	Gefährdung des Kindeswohls	544	171	805	61	37	302
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 510	178	4 133	351	222	2 220
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	1 300	64	2 412	65	44	1 931
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	3 761	66	5 610	91	57	4 981
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	1 347	51	2 760	58	30	2 051
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 508	58	3 197	124	64	2 273
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	1 256	32	2 331	71	35	1 700
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	108	12	108	3	1	7
11	Insgesamt	13 122	769	22 698	974	597	15 810

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe
Beratungen**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
-	19	42	4	83	113	1	5	1
6	39	199	53	107	149	2	25	2
2	22	73	23	116	187	2	17	3
27	204	496	149	215	394	8	69	4
12	63	94	36	50	129	1	31	5
14	99	143	35	46	159	2	40	6
60	166	71	65	20	185	6	78	7
16	124	123	92	49	196	7	193	8
14	139	42	65	4	129	5	162	9
-	1	8	-	49	36	-	4	10
151	876	1 291	522	739	1 677	34	624	11

1.5 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/Familien 2012
1.5.2 Hilfen/

Lfd. Nr.	Gründe für die Hilfestellung	Nennung als Hauptgrund ¹⁾		Nennungen insgesamt ^{1) 3)}	Hilfe zur Erziehung § 27	darunter familienorientiert	Erziehungsberatung § 28
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾				
1	Unversorgtheit des jungen Menschen	386	42	593	33	27	21
2	Unzureichende Förderung/Betreuung/ Versorgung des jungen Menschen in der Familie	805	59	1 520	127	99	108
3	Gefährdung des Kindeswohls	909	139	1 340	51	34	136
4	Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	2 278	166	4 229	331	236	1 014
5	Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	761	42	1 650	65	50	847
6	Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	1 676	47	2 930	78	51	2 026
7	Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (dissoziales Verhalten) des jungen Menschen	913	30	1 903	51	32	894
8	Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	1 169	71	2 581	106	55	982
9	Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	718	29	1 600	54	31	629
10	Übernahme von einem anderen Jugendamt wegen Zuständigkeitswechsels	249	19	249	2	2	2
11	Insgesamt	9 864	644	18 595	898	617	6 659

1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 3) Hauptgrund, 2. und 3. Grund

**nach Gründen für die Hilfgewährung und Art der Hilfe
Beratungen am 31.12.**

Davon nach Art der Hilfe								Lfd. Nr.
soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	sozialpäda- gogische Familien- hilfe § 31	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
-	20	60	15	241	191	-	12	1
10	57	313	94	410	340	2	59	2
1	24	108	37	501	436	3	43	3
30	225	673	290	716	793	10	147	4
14	83	144	46	175	221	-	55	5
14	111	180	67	123	268	1	62	6
32	159	89	126	69	312	5	166	7
14	136	169	180	184	395	9	406	8
15	124	56	132	9	224	5	352	9
-	2	8	1	151	70	1	12	10
130	941	1 800	988	2 579	3 250	36	1 314	11

1.6 Hilfen/Beratungen für junge Menschen/

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Hilfen/Beratungen		Familienorientierte Hilfe			zusammen
		insgesamt ¹⁾	darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ²⁾	zusammen	davon		
					Hilfe zur Erziehung § 27	sozialpädagogische Familienhilfe § 31	
1	Stadt Erfurt	850	31	122	119	3	728
2	Stadt Gera	773	75	74	13	61	699
3	Stadt Jena	635	29	96	11	85	539
4	Stadt Suhl	232	20	40	3	37	192
5	Stadt Weimar	542	36	110	13	97	432
6	Stadt Eisenach	269	17	38	12	26	231
7	Eichsfeld	465	33	31	2	29	434
8	Nordhausen	290	1	30	-	30	260
9	Wartburgkreis	515	12	70	18	52	445
10	Unstrut-Hainich-Kreis	507	3	95	35	60	412
11	Kyffhäuserkreis	313	59	41	5	36	272
12	Schmalkalden-Meiningen	701	13	77	33	44	624
13	Gotha	418	17	32	-	32	386
14	Sömmerda	123	22	34	19	15	89
15	Hildburghausen	226	16	41	5	36	185
16	Ilm-Kreis	443	38	47	19	28	396
17	Weimarer Land	213	24	34	-	34	179
18	Sonneberg	284	1	47	19	28	237
19	Saalfeld-Rudolstadt	581	20	52	-	52	529
20	Saale-Holzland-Kreis	257	3	19	-	19	238
21	Saale-Orla-Kreis	267	24	31	4	27	236
22	Greiz	366	25	33	1	32	333
23	Altenburger Land	594	125	48	11	37	546
24	Thüringen	9 864	644	1 242	342	900	8 622

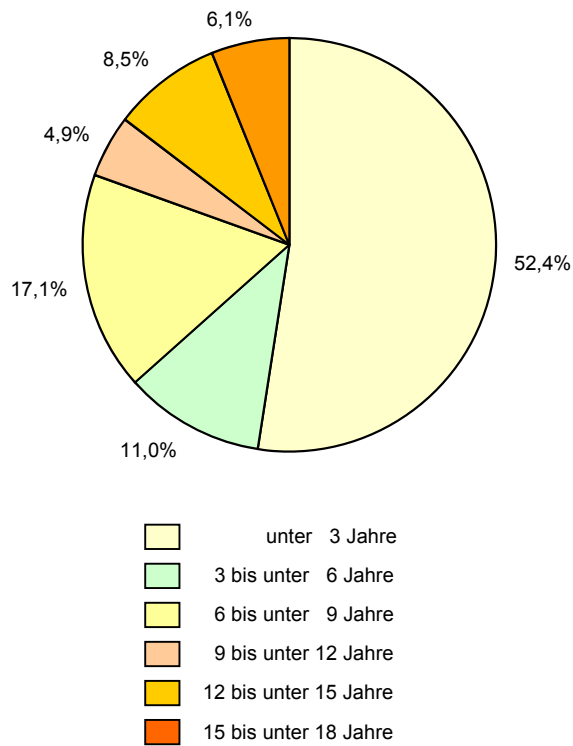
1) Anzahl der Hilfen - 2) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Familien am 31.12.2012 nach Kreisen und Hilfearten

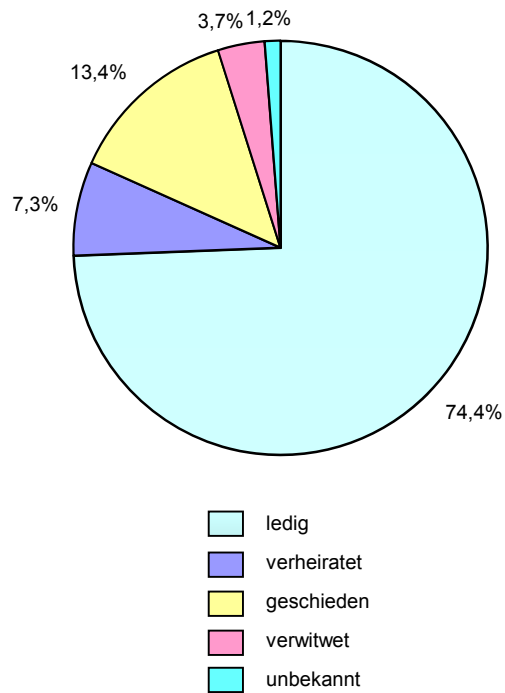
Hilfe orientiert am jungen Menschen									Lfd. Nr.
davon									
Hilfe zur Erziehung § 27	Erziehungs- beratung § 28	soziale Gruppen- arbeit § 29	Einzel- betreuung § 30	Erziehung in einer Tages- gruppe § 32	Vollzeit- pflege § 33	Heim- erziehung, sonstige betreute Wohnform § 34	intensive sozialpäda- gogische Einzel- betreuung § 35	Eingliede- rungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen § 35a	
25	306	-	2	30	112	181	3	69	1
4	224	7	41	77	71	180	1	94	2
15	283	3	47	14	45	60	1	71	3
20	79	-	10	14	19	42	-	8	4
7	220	12	24	20	40	91	1	17	5
4	102	2	4	7	22	52	-	38	6
1	152	-	57	19	65	61	1	78	7
-	76	1	19	6	67	57	1	33	8
-	144	14	72	34	74	53	-	54	9
-	136	-	12	25	114	89	-	36	10
-	115	-	9	17	54	62	4	11	11
1	344	6	45	24	80	86	-	38	12
13	210	-	10	26	60	46	3	18	13
6	-	-	20	3	29	25	-	6	14
2	65	10	7	7	39	49	-	6	15
4	254	3	9	9	68	39	-	10	16
15	-	11	12	15	59	61	-	6	17
15	113	-	5	19	30	47	-	8	18
3	390	-	9	10	67	36	1	13	19
-	125	-	12	6	48	38	1	8	20
5	80	-	25	14	68	38	-	6	21
1	192	-	6	17	57	45	-	15	22
-	320	-	12	30	74	88	-	22	23
141	3 930	69	469	443	1 362	1 526	17	665	24

2. Adoptionen und sonstige Hilfen

Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach Altersgruppen



Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach dem Familienstand der leiblichen Eltern/ des sorgeberechtigten Elternteils



2.1 Adoptionsvermittlung 2005 bis 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
im Berichtsjahr								
Ausgesprochene Adoptionen	89	83	97	90	98	100	90	82
Aufgehobene Adoptionen	-	-	-	-	-	-	-	-
Abgebrochene Adoptions- pfliegen	4	8	3	2	2	4	2	1
am Jahresende								
Zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	52	38	70	36	59	53	48	98
davon								
männlich	24	19	37	21	30	31	26	56
weiblich	28	19	33	15	29	22	22	42
Vorgemerkte Adoptions- bewerbungen	251	232	176	179	179	143	104	140
Adoptionsbewerbungen je zur Adoption vorgemerkten Kind/Jugendlichen	5	6	3	5	3	3	2	1
In Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	68	111	92	107	104	90	97	111
davon								
männlich	34	52	41	56	49	41	46	55
weiblich	34	59	51	51	55	49	51	56

2.2 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind und deren persönlichen Merkmalen

Merkmal	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahren			
unter 1	3	2	1
1 - 3	40	21	19
3 - 6	9	4	5
6 - 9	14	5	9
9 - 12	4	2	2
12 - 15	7	6	1
15 - 18	5	3	2
Insgesamt	82	43	39
Staatsangehörigkeit			
Europa	82	43	39
darunter			
Deutschland	81	42	39
Afrika	-	-	-
Amerika	-	-	-
Asien	-	-	-
Familienstand der leiblichen Eltern/des sorgeberechtigten Elternteils			
ledig	61	32	29
verheiratet, zusammen lebend	3	1	2
verheiratet, getrennt lebend	3	1	2
geschieden	11	7	4
verwitwet	3	1	2
Eltern tot	-	-	-
unbekannt	1	1	-
Verwandtschaftsverhältnis der Adoptiveltern zu dem Kind			
verwandt	2	-	2
Stiefvater/Stiefmutter	36	20	16
nicht verwandt	44	23	21
Staatsangehörigkeit der Adoptiveltern			
Deutsche	81	42	39
Ausländer	-	-	-
Deutsche/Ausländer	1	1	-

**2.3 Adoptierte Kinder und Jugendliche 2012 nach
ausgewählten Merkmalen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Adoptierte Kinder und Jugendliche		Adoptionsvermittlung		
	insge- samt	darunter Adoptionen durch Stiefvater/ Stiefmutter	in Adoptions- pflege unter- gebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptions- bewerbungen
Stadt Erfurt	6	3	23	34	14
Stadt Gera	1	-	4	-	-
Stadt Jena	3	1	8	10	17
Stadt Suhl	-	-	-	1	1
Stadt Weimar	6	2	7	-	7
Stadt Eisenach	1	1	2	2	1
Eichsfeld	3	2	-	-	10
Nordhausen	1	1	4	3	4
Wartburgkreis	3	1	2	1	9
Unstrut-Hainich-Kreis	7	3	8	10	6
Kyffhäuserkreis	5	2	-	1	3
Schmalkalden-Meiningen	10	6	7	2	9
Gotha	-	-	10	8	13
Sömmerda	2	2	2	-	-
Hildburghausen	2	-	3	3	4
Ilm-Kreis	10	3	3	13	-
Weimarer Land	-	-	2	2	4
Sonneberg	3	3	4	-	1
Saalfeld-Rudolstadt	6	1	5	5	3
Saale-Holzland-Kreis	5	2	2	1	1
Saale-Orla-Kreis	1	-	6	1	16
Greiz	1	1	3	1	9
Altenburger Land	6	2	6	-	8
Thüringen	82	36	111	98	140

2.4 Maßnahmen des Familiengerichts 2012 nach Kreisen

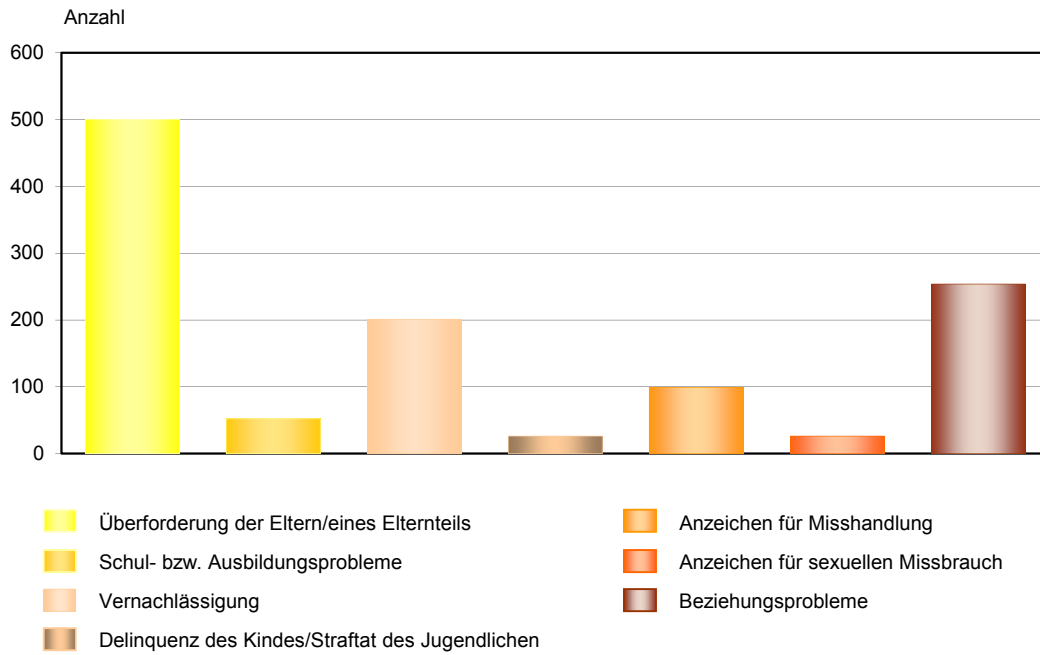
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Maßnahmen des Familiengerichts				
	insgesamt	darunter			
		Auferlegung der Inanspruch- nahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Aussprache von anderen Geboten und Verboten gegenüber Personen- sorgeberech- tigten oder Dritten	vollständige	teilweise
				Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger	
Stadt Erfurt	16	7	-	5	4
Stadt Gera	49	18	5	6	18
Stadt Jena	53	21	12	4	8
Stadt Suhl	19	6	4	4	5
Stadt Weimar	25	9	8	2	5
Stadt Eisenach	22	7	-	3	12
Eichsfeld	136	44	56	4	27
Nordhausen	32	16	7	5	4
Wartburgkreis	29	7	-	14	5
Unstrut-Hainich-Kreis	61	2	-	31	28
Kyffhäuserkreis	23	1	7	6	4
Schmalkalden-Meiningen	61	24	16	8	13
Gotha	2	1	-	1	-
Sömmerda	9	7	-	1	1
Hildburghausen	40	13	-	8	19
Ilm-Kreis	2	1	-	-	1
Weimarer Land	14	-	2	1	5
Sonneberg	4	2	-	-	2
Saalfeld-Rudolstadt	24	6	8	-	8
Saale-Holzland-Kreis	1	-	-	-	-
Saale-Orla-Kreis	28	10	5	2	6
Greiz	31	20	2	5	3
Altenburger Land	12	2	-	3	7
Thüringen	693	224	132	113	185

**2.5 Kinder und Jugendliche 2012 in Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft
und mit Beistandschaft nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Kinder und Jugendliche am Jahresende					
	in Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft				mit Beistand- schaft	für die eine Pflege- erlaubnis besteht
	gesetz- liche Amts- vormund- schaft	bestellte Amts- pfl egschaft		bestellte Amts- vormund- schaft		
insge- samt		darunter Unter- haltspfeg- schaft				
Stadt Erfurt	19	69	1	64	355	3
Stadt Gera	15	42	-	29	753	-
Stadt Jena	5	41	-	25	276	2
Stadt Suhl	2	15	-	5	250	-
Stadt Weimar	13	28	-	28	85	-
Stadt Eisenach	3	29	-	14	223	-
Eichsfeld	5	50	-	5	18	1
Nordhausen	10	47	-	50	451	1
Wartburgkreis	9	40	-	30	853	-
Unstrut-Hainich-Kreis	6	106	-	85	166	-
Kyffhäuserkreis	13	30	-	32	257	-
Schmalkalden-Meiningen	16	84	15	50	379	-
Gotha	7	29	-	54	217	2
Sömmerda	8	32	-	10	123	6
Hildburghausen	4	51	-	16	156	-
Ilm-Kreis	4	35	-	30	176	10
Weimarer Land	4	43	-	31	249	2
Sonneberg	14	15	-	10	242	-
Saalfeld-Rudolstadt	10	49	-	27	644	-
Saale-Holzland-Kreis	1	29	-	26	130	-
Saale-Orla-Kreis	14	24	-	47	70	1
Greiz	7	26	-	24	1 117	9
Altenburger Land	-	44	-	22	457	-
Thüringen	189	958	16	714	7 647	37

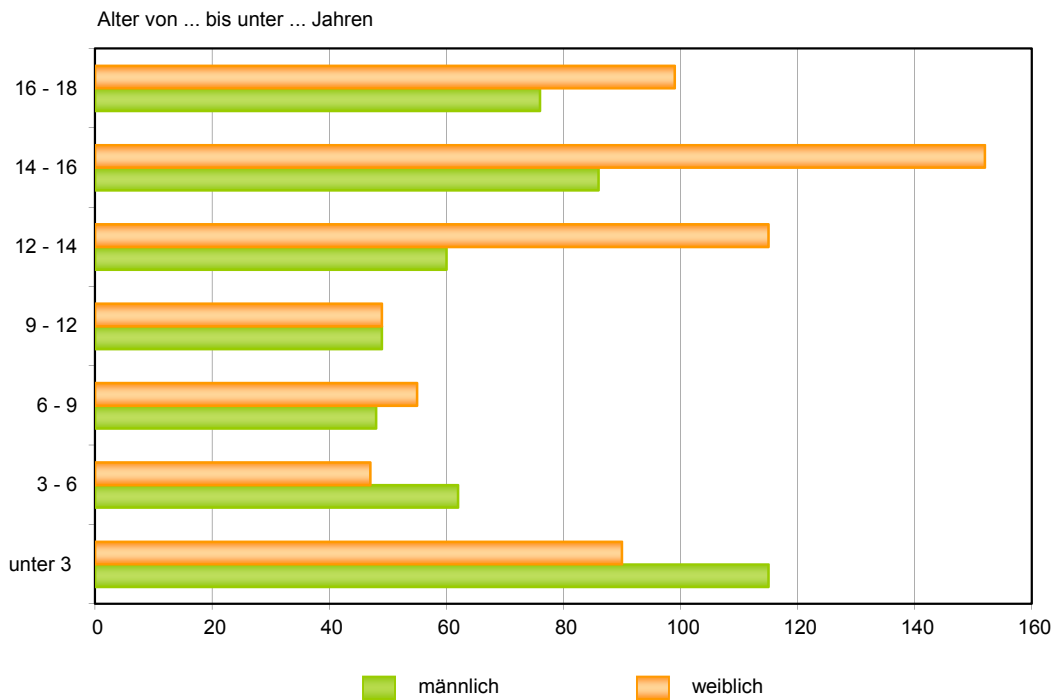
3. Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach ausgewählten Gründen der Maßnahme ^{*)}



*) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.

Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen



**3.1 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2005 bis 2012 nach
ausgewählten Merkmalen**

Merkmal	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
vorläufige Schutzmaßnahmen								
Insgesamt	760	842	956	1 161	976	959	1 016	1 103
darunter auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung ¹⁾	340
Art der Maßnahme								
Inobhutnahme	756	842	956	1 160	976	959	1 016	1 103
Herausnahme	4	-	-	1	-	-	-	-
ausgewählte Gründe der Maßnahme ²⁾								
Überforderung der Eltern/ eines Elternteils	327	285	346	426	395	360	441	501
Schul- bzw. Ausbildungsprobleme	56	56	56	68	47	74	59	52
Vernachlässigung	105	173	160	166	147	193	142	201
Delinquenz des Kindes/ Straftat des Jugendlichen	29	27	19	35	18	31	21	26
Anzeichen für Misshandlung	61	51	70	74	63	71	77	99
Anzeichen für sexuellen Missbrauch	21	18	20	22	13	23	26	26
Beziehungsprobleme	296	325	280	402	349	320	295	254
ausgewählte Anregende der Maßnahme								
Kind/Jugendlicher selbst	237	255	235	266	224	253	235	219
Eltern/Elternteil	103	112	112	158	138	142	155	122
Soziale Dienste/Jugendamt	142	194	266	368	297	253	295	530
Polizei/Ordnungsbehörde	170	175	224	218	182	169	201	139
Lehrer/Erzieher/Arzt	41	46	63	65	58	64	61	48
Nachbarn/Verwandte	20	30	26	39	33	40	33	17
Sonstige	47	30	30	47	44	38	36	28

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII - 2) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Gründe der Maßnahme angegeben werden.

**3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach Art der Maßnahme,
Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen**

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Darunter Inobhutnahme			Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung ¹⁾
		zusam- men	davon		bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung				
Insgesamt								
unter 3	205	205	-	205	106	87	12	86
3 - 6	109	109	-	109	31	75	3	53
6 - 9	103	103	3	100	22	78	3	43
9 - 12	98	98	17	81	16	79	3	43
12 - 14	175	175	47	128	14	153	8	49
14 - 16	238	238	75	163	10	207	21	39
16 - 18	175	175	77	98	5	160	10	27
Insgesamt	1 103	1 103	219	884	204	839	60	340
und zwar								
Deutsche	1 039	1 039	201	838	199	782	58	327
Ausländer	64	64	18	46	5	57	2	13
Aufenthalt vor der Maß- nahme								
bei den Eltern	235	235	44	191	43	185	7	87
bei einem Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	253	253	67	186	29	215	9	90
bei allein erziehendem Elternteil	427	427	82	345	97	305	25	118
bei Großeltern/Ver- wandten	34	34	4	30	8	21	5	14
in einer Pflegefamilie	43	43	6	37	15	25	3	13
bei einer sonstigen Person	26	26	3	23	1	22	3	5
in einem Heim/einer sonstigen betreuten Wohnform	53	53	11	42	3	46	4	8
in einer Wohngemein- schaft	8	8	-	8	6	1	1	2
in einer eigenen Wohnung ohne feste Unterkunft	1	1	-	1	-	1	-	-
an unbekanntem Ort	11	11	2	9	-	10	1	2
	12	12	-	12	2	8	2	1
Träger der öffentlichen Jugendhilfe	965	965	194	771	194	732	39	292
Träger der freien Jugendhilfe	138	138	25	113	10	107	21	48

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

Noch: 3.2 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012 nach Art der Maßnahme, Unterbringung während der Maßnahme und persönlichen Merkmalen

Alter von ... bis unter ... Jahren Persönliche Merkmale	Insgesamt	Darunter Inobhutnahme			Davon (Sp. Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorange- gangenen Gefähr- dungsein- schätzung ¹⁾
		zusam- men	davon		bei einer geeigne- ten Person	in einer Einrich- tung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
			auf eigenen Wunsch	wegen Gefähr- dung				
männlich								
unter 3	115	115	-	115	60	49	6	47
3 - 6	62	62	-	62	20	40	2	29
6 - 9	48	48	1	47	9	37	2	18
9 - 12	49	49	8	41	12	36	1	25
12 - 14	60	60	6	54	5	54	1	16
14 - 16	86	86	22	64	5	73	8	16
16 - 18	76	76	30	46	1	73	2	8
Zusammen	496	496	67	429	112	362	22	159
davon								
Deutsche	468	468	61	407	111	336	21	153
Ausländer	28	28	6	22	1	26	1	6
weiblich								
unter 3	90	90	-	90	46	38	6	39
3 - 6	47	47	-	47	11	35	1	24
6 - 9	55	55	2	53	13	41	1	25
9 - 12	49	49	9	40	4	43	2	18
12 - 14	115	115	41	74	9	99	7	33
14 - 16	152	152	53	99	5	134	13	23
16 - 18	99	99	47	52	4	87	8	19
Zusammen	607	607	152	455	92	477	38	181
davon								
Deutsche	571	571	140	431	88	446	37	174
Ausländer	36	36	12	24	4	31	1	7

1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

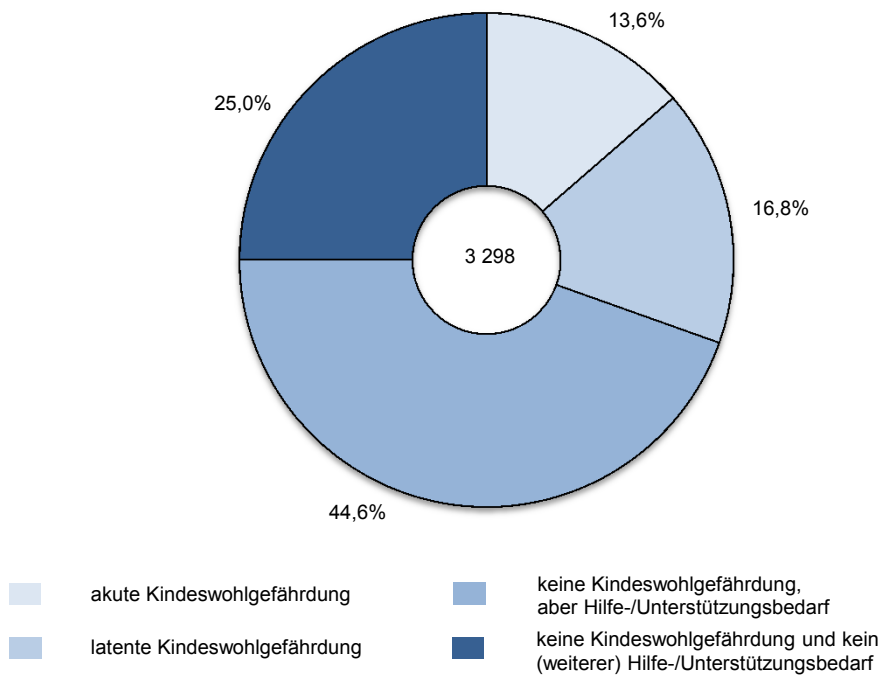
**3.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2012
nach Art der Maßnahme und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Darunter Inobhutnahme			Schutzmaß- nahme auf Grund einer vorangegang- enen Gefährdungs- einschätzung ¹⁾
		zusammen	davon		
			männlich	weiblich	
Stadt Erfurt	224	224	100	124	36
Stadt Gera	76	76	35	41	42
Stadt Jena	53	53	20	33	50
Stadt Suhl	18	18	6	12	3
Stadt Weimar	42	42	24	18	5
Stadt Eisenach	29	29	11	18	7
Eichsfeld	20	20	12	8	8
Nordhausen	27	27	12	15	6
Wartburgkreis	30	30	14	16	12
Unstrut-Hainich-Kreis	66	66	34	32	5
Kyffhäuserkreis	31	31	11	20	15
Schmalkalden-Meiningen	53	53	24	29	5
Gotha	83	83	31	52	10
Sömmerda	18	18	11	7	11
Hildburghausen	10	10	5	5	7
Ilm-Kreis	53	53	26	27	22
Weimarer Land	57	57	33	24	29
Sonneberg	11	11	4	7	2
Saalfeld-Rudolstadt	60	60	20	40	19
Saale-Holzland-Kreis	26	26	10	16	10
Saale-Orla-Kreis	12	12	8	4	7
Greiz	43	43	16	27	10
Altenburger Land	61	61	29	32	19
Thüringen	1 103	1 103	496	607	340

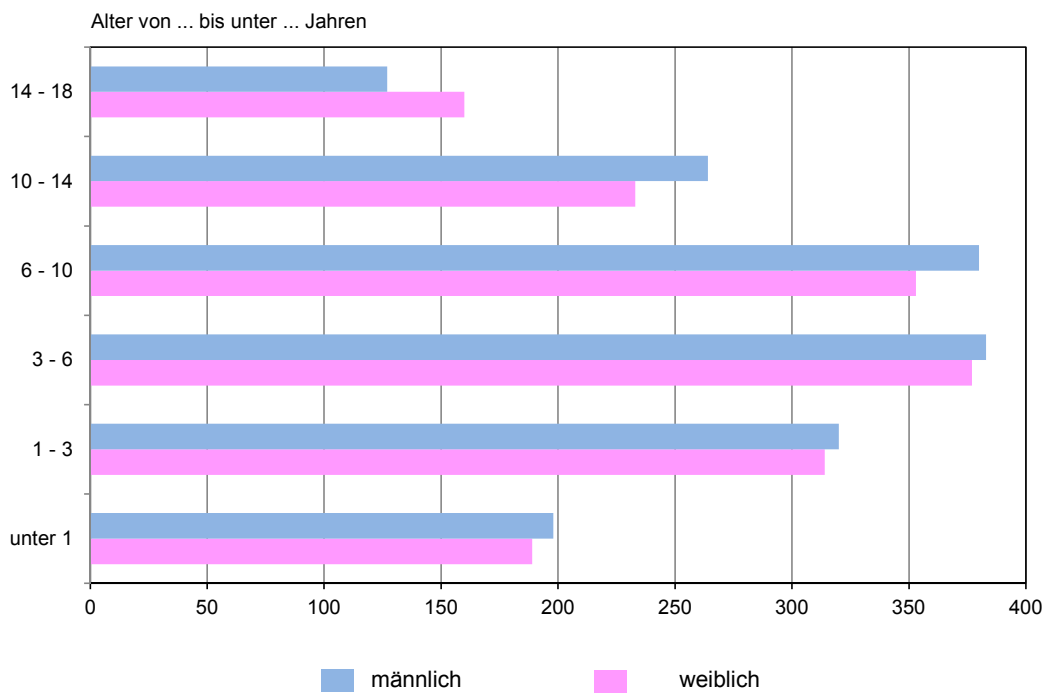
1) Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII

4. Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls

Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens



Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen



4.1 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach Altersgruppen, Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung

Merkmal	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18

Gefährdungseinschätzungen

Insgesamt	3 298	387	634	760	733	497	287
männlich	1 672	198	320	383	380	264	127
weiblich	1 626	189	314	377	353	233	160

Ergebnis der Gefährdungseinschätzungen

Akute Kindeswohlgefährdung zusammen ¹⁾	449	71	68	87	91	78	54
Anzeichen für Vernachlässigung	318	54	55	72	62	52	23
Anzeichen für körperliche Misshandlung	98	18	12	14	20	15	19
Anzeichen für psychische Misshandlung	85	6	9	14	16	17	23
Anzeichen für sexuelle Gewalt	30	-	2	5	13	7	3
Latente Kindeswohlgefährdung zusammen ¹⁾	555	66	98	127	115	93	56
Anzeichen für Vernachlässigung	405	53	71	89	91	59	42
Anzeichen für körperliche Misshandlung	71	8	11	24	11	11	6
Anzeichen für psychische Misshandlung	117	9	23	27	21	27	10
Anzeichen für sexuelle Gewalt	18	-	1	6	1	4	6
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	1 470	148	300	355	323	219	125
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf	824	102	168	191	204	107	52

1) ohne Mehrfachzählungen

4.2 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des Verfahrens

Art der in Anspruch genommenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 298	449	555	1 470	824
Leistungen insgesamt ¹⁾	3 395	476	576	1 516	827
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	792	100	189	409	94
ambulante/teilstationäre Hilfe zur Erziehung nach §§ 27-32, 35	22	13	6	3	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	567	157	144	245	21
Eingliederungshilfe nach § 35a	27	8	3	11	5
vorläufige Schutzmaßnahme nach § 42	7	1	1	3	2
keine der vorgenannten Leistungen wurde in Anspruch genommen	72	43	11	17	1
	1 908	154	222	828	704

1) einschließlich Mehrfachzählungen

**4.3 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens
und Art der neu eingerichteten Hilfe**

Art der Hilfe	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 298	449	555	1 470	824
Hilfen insgesamt ¹⁾	2 663	529	612	1 522	-
davon					
Unterstützung nach §§ 16-18 gemeinsame Wohnform für Mütter/ Väter und Kinder nach § 19	704	52	116	536	-
Erziehungsberatung nach § 28 ambulante/teilstationäre Hilfe	217	28	65	124	-
zur Erziehung nach §§ 27, 29-32, 35	525	91	184	250	-
familienersetzende Hilfe zur Erziehung nach §§ 27, 33-35	128	73	24	31	-
Eingliederungshilfe nach § 35a vorläufige Schutzmaßnahme	5	4	1	-	-
nach § 42	211	176	26	9	-
Kinder- und Jugendpsychiatrie	55	12	19	24	-
keine neu eingerichtete Hilfe, keine der vorangegangenen Hilfen	799	83	172	544	-
Anrufung des Familiengerichts	227	133	68	26	-

1) einschließlich Mehrfachzählungen

4.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012 nach dem Ergebnis des Verfahrens und der/den bekannt machenden Institution oder Person/-en

Bekannt machende Institution oder Person/-en	Insgesamt	Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
		einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
		Kindeswohlgefährdung		aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unterstützungsbedarf
Verfahren insgesamt	3 298	449	555	1 470	824
davon					
sozialer Dienst/Jugendamt	143	46	33	43	21
Beratungsstelle	26	7	2	11	6
andere/-r Einrichtung/Dienst der Erziehungshilfe	166	66	41	46	13
Einrichtungen der Jugendarbeit/ Kinder- und Jugendhilfe	76	22	20	32	2
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflegeperson	103	10	23	52	18
Schule	210	39	54	102	15
Hebamme/Arzt/Klinik/ Gesundheitsamt u.ä. Dienste	259	51	52	110	46
Polizei/Gericht/Staatsanwaltschaft	380	72	50	181	77
Eltern(-teil)/Personensorge- berechtigte/-r	225	38	33	108	46
Minderjährige/-r selbst	35	11	10	9	5
Verwandte	206	16	47	84	59
Bekannte/Nachbarn	416	31	60	185	140
anonyme/-r Melder/-in	586	15	87	255	229
sonstige	467	25	43	252	147

**4.5 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012
nach Altersgruppen und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 1	1 - 3	3 - 6	6 - 10	10 - 14	14 - 18
Stadt Erfurt	461	54	93	127	80	71	36
Stadt Gera	252	31	58	61	64	29	9
Stadt Jena	286	25	59	55	60	47	40
Stadt Suhl	114	4	17	28	30	18	17
Stadt Weimar	52	5	13	6	10	13	5
Stadt Eisenach	19	4	2	4	4	4	1
Eichsfeld	185	24	21	40	37	37	26
Nordhausen	104	13	21	31	18	13	8
Wartburgkreis	179	22	32	36	34	33	22
Unstrut-Hainich-Kreis	137	19	30	29	36	17	6
Kyffhäuserkreis	170	27	30	40	37	15	21
Schmalkalden-Meiningen	269	25	47	57	68	37	35
Gotha	65	10	10	11	13	12	9
Sömmerda	92	4	20	16	24	19	9
Hildburghausen	50	6	9	12	11	8	4
Ilm-Kreis	303	38	67	69	72	43	14
Weimarer Land	80	16	15	12	20	12	5
Sonneberg	62	9	9	13	14	14	3
Saalfeld-Rudolstadt	176	26	37	48	39	19	7
Saale-Holzland-Kreis	57	8	11	14	16	7	1
Saale-Orla-Kreis	25	3	6	9	4	2	1
Greiz	38	1	5	12	11	6	3
Altenburger Land	122	13	22	30	31	21	5
Thüringen	3 298	387	634	760	733	497	287

**4.6 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2012
nach Geschlecht, Ergebnis des Verfahrens und Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Verfahren			Davon Verfahren mit dem Ergebnis			
				einer akuten	einer latenten	keiner Kindeswohlgefährdung	
	insgesamt	davon		Kindeswohlgefährdung	aber Hilfe-/ Unter- stützungs- bedarf	und kein (weiterer) Hilfe-/Unter- stützungsbedarf	
		männlich	weiblich				
Stadt Erfurt	461	256	205	9	17	356	79
Stadt Gera	252	117	135	23	46	119	64
Stadt Jena	286	156	130	55	42	116	73
Stadt Suhl	114	46	68	16	16	65	17
Stadt Weimar	52	28	24	4	8	18	22
Stadt Eisenach	19	10	9	8	3	8	-
Eichsfeld	185	93	92	49	51	65	20
Nordhausen	104	54	50	5	22	31	46
Wartburgkreis	179	100	79	15	45	52	67
Unstrut-Hainich-Kreis	137	87	50	36	40	31	30
Kyffhäuserkreis	170	84	86	50	28	49	43
Schmalkalden-Meiningen	269	137	132	16	20	125	108
Gotha	65	32	33	14	16	17	18
Sömmerda	92	48	44	12	5	50	25
Hildburghausen	50	20	30	11	27	10	2
Ilm-Kreis	303	136	167	11	50	161	81
Weimarer Land	80	46	34	21	18	24	17
Sonneberg	62	31	31	27	23	10	2
Saalfeld-Rudolstadt	176	81	95	33	38	62	43
Saale-Holzland-Kreis	57	28	29	11	12	28	6
Saale-Orla-Kreis	25	9	16	9	5	7	4
Greiz	38	18	20	6	7	15	10
Altenburger Land	122	55	67	8	16	51	47
Thüringen	3 298	1 672	1 626	449	555	1 470	824

